

3. 9. 1950; 4. FDGB-Kongreß 15. 6. bis 20. 6. 1955; 5. FDGB-Kongreß 26.10.-31.10.1959; 6. FDGB-Kongreß 19.11.-23.11.1963; 7. FDGB-Kongreß 6.5. bis 10. 5. 1968; 8. FDGB-Kongreß 26. 6.-30. 6. 1972; 9. FDGB-Kongreß 16. 5.-19. 5. 1977; 10. FDGB-Kongreß 21.-24. 4. 1982.

FDJ —► *Freie Deutsche Jugend*

Feriendienst des FDGB: seit 1947 bestehende Einrichtung des FDGB für die immer bessere Befriedigung der Erholungsbedürfnisse der Gewerkschaftsmitglieder und ihrer Familien. Der F. gehört zu den großen Errungenschaften der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in der DDR und trägt zur Verwirklichung des in der Verfassung (Art. 34) verbürgten Rechts auf Urlaub und Erholung bei. Im Ergebnis des stabilen Wirtschaftswachstums konnte der FDGB mit Unterstützung des Staates ein großzügiges Erholungssystem aufbauen. Besonders erfolgreich war die Zeit nach dem VIII. Parteitag der SED. Seit 1971 wurden in 64 neuen Erholungsheimen und 11 Urlaubersiedlungen mehr als 14 000 Urlaubsplätze geschaffen. Neue Urlauberwohnheime und -Siedlungen entstanden u. a. in Oberwiesenthal, Oberhof, Friedrichroda, Binz, Zeulenroda, Heubach, Biberau und Ferch. Darüber hinaus wurden dem F. auch Plätze in 7 Hotels bzw. Interhotels für die Erholung der Werktätigen übergeben. Die Zahl der Werktätigen, die ihren Urlaub in Erholungseinrichtungen des F. verlebten, stieg von 17 500 im Jahre 1947 auf rd. 1,85 Mill. 1981. 1981 standen außerdem für 2,8 Mill. Werktätige Plätze in betriebseigenen und vertraglich genutzten Ferienobjekten zur Verfügung. Es ist vorgesehen, neue Erholungsheime in Heringsdorf, Schwerin-Zippendorf, Templin-Lübbesee, Rheinsberg, Friedrichsbrunn, Schmiedefeld,

Schöneck, Schellerhau und Wernigerode mit 8500—9000 Plätzen zu schaffen. Gleichzeitig sollen bestehende Heime mit 1900 Plätzen modernisiert werden. Im Fünfjahrplan 1981—1985 ist festgelegt, daß die Gesamtzahl der Reisen des F. und der Betriebe auf 4,7 Mill. anwachsen wird. Durch die Herstellung von Kooperationsbeziehungen mit den Betriebserholungsheimen nimmt der F. in wachsendem Maße Einfluß auf eine effektive Nutzung aller Erholungseinrichtungen. Entsprechend dem Vorschlag der Gewerkschaften legt die Direktive des X. Parteitages der SED fest, die vorhandenen Erholungseinrichtungen weiter zu verbessern und stärker ganzjährig, also kontinuierlich, zu nutzen. Die Entwicklung des F. ist mit einer ständigen Verbesserung der gastronomischen, kulturellen und sportlichen Betreuung verbunden. Immer größere Aufmerksamkeit wird der Urlaubsgestaltung kinderreicher Familien geschenkt. Die Zahl der Ferienreisen für diese Familien in FDGB- und Betriebsheime stieg von 11 700 (1971) auf gegenwärtig 200 000. Der F. schafft durch den internationalen Urlauberaustausch und die Gewerkschaftstouristik sowie Reisen auf dem Urlauberschiff »Völkerfreundschaft« auch Möglichkeiten zum Besuch der mit uns freundschaftlich verbundenen sozialistischen Länder. Die Erholungsaufenthalte des F. richtig zu verteilen, effektiv zu nutzen und damit auch die Leistungen der Werktätigen anzuerkennen und weiter zu stimulieren sowie zugleich soziale Bedingungen zu beachten ist eine verantwortungsvolle politische Aufgabe der Leitungen und Vorstände des FDGB. Der Preis für eine 13tägige Reise mit dem F. richtet sich nach der Qualität der Unterbringung, der Jahreszeit und dem Einkommen des Werktätigen. Für Kinder bis zum Alter von 16 Jahren (Abschluß 10. Klasse) sind in Erholungseinrichtungen des F. 30 M